

Ev. Stadtkirchengemeinde Köpenick
Dezember 2021-Januar 2022



LAURENTIUS BOTE



Weihnachten 2021
findet statt!!! Gottesdienste
und Termine im Überblick

Willkommen
Verstärkung im Kirchbüro

Seniorenarbeit
Begleitet und getragen

Jetzt 
ist
die
Zeit
der
Freude





LAURENTIUSBOTE
DEZEMBER 2021-JANUAR 2022

Herausgeber / Impressum:

Ev. Stadtkirchengemeinde Köpenick
GKR-Vorsitzender: Dr. Wolfgang Harder
Kirchbüro: Kirchstr. 4, 12555 Berlin
Tel. (030) 655 70 68, Fax (030) 654 754 06
E-Mail: kirchbuero@stadtkirche-koepenick.de

Das Kirchbüro ist geöffnet
Dienstag und Freitag 10 bis 14 Uhr
Donnerstag 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr.

Küsterinnen: Astrid Wekel, Ilona Andersen (ab 1.1.22)

Verwaltungsmitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit, Ehrenamtskoordination:
Dr. Tanja Kasischke



Der Laurentius-Bote erscheint zweimonatlich;
Redaktionsschluss der Ausgabe Februar und
März 2022 ist der **17.1.2022**
Druck: kirchendruckerei.de, Kleve;
Auflage: 500 Stück; Redaktion: Heidi Dittmar,
Eva-Maria Eppelmann, Astrid Wekel,
Dr. Tanja Kasischke, Barbara Wiemann.

Kontakte

Pfarrer Ralf Musold

(geschäftsführender Pfarrer)
Tel. (030) 654 95 357
oder (030) 4979 59 74
Sprechzeit: Di. 10-12 Uhr und
Do 15-16.30 Uhr
E-Mail: musold@stadtkirche-
koepenick.de

Pfarrerin Marit von Homeyer

Tel. (030) 654 95 358
Sprechzeit: Di 10-11.30 Uhr
oder (030) 345 40 824 (AB)
Do 15.30-17 Uhr
E-Mail: m.vhomeyer@stadtkirche-koepenick.de

Kirchenmusikerin Christine Raudszus

Tel. (030) 535 93 09
E-Mail: chr.raudszus@gmx.net

Pfarrer im Ehrenamt Gerd-Peter Radloff

Tel. (030) 246 39 925
E-Mail: gp.radloff@web.de

Gemeindepädagoge Johannes Steude

Tel. (0176)7356 1120
E-Mail: j.steude@stadtkirche-koepenick.de



Liebe Leserin und lieber Leser!

„Fürchtet euch nicht“, hören die Hirten auf dem Feld. Sie scheinen sich gar nicht zu wundern, dass plötzlich ein Engel zu ihnen kommt und diese schönen Worte zu ihnen sagt. Die Worte sind wohl so eindrucksvoll, dass sich die Hirten sofort auf den Weg machen, unaufgefordert, um zu sehen, was genau geschehen ist. Im Stall finden sie alles so, wie es ihnen gesagt wurde. Und sie breiteten das Wort aus. Zur Verwunderung aller.

Es sind also die Hirten, die zu den ersten Zeugen werden. Sie hören, kommen, sehen – und verstehen. Nur – was genau verstehen sie eigentlich und breiten es aus? Was ist ihnen denn Gutes widerfahren?

Ihre Furcht ist kleiner geworden, denke ich, ihre Furcht vor dem Leben. Die haben ja alle Menschen, mal mehr, mal weniger. Das Leben ist manchmal zum Fürchten, wie wir in den Monaten der Pandemie leidvoll erfahren. Und es gibt auch Grund zum Fürchten. Nicht jeder Grund ist berechtigt, aber das ist nicht wesentlich. Die Furcht ist wesentlich, die Furcht vor dem Kranksein, dem Älterwerden, vielleicht vor Armut oder Allein-



Foto: T. Kasischke

sein. Gründe zum Fürchten gibt es genug. Wir sollten sie auch alle ernst nehmen. Wir sollten sie keinem Menschen ausreden wollen. Das geht sowieso nicht – und zudem ist dieses Ausreden oft peinlich, ist wie falscher Trost. Nein: Wer sich fürchtet, der fürchtet sich erst einmal zu Recht. Wie die Hirten auf dem Feld sich fürchten, als sich ihnen der Engel naht.

Aber der verkündet dann eben „große Freude“. Und die Hirten freuen sich auch bald. Dabei ändert sich überhaupt nichts in ihrem Leben. Äußerlich.



Andacht

Aber innerlich verändert sich alles. Die Hirten haben etwas erkannt, was ihr Leben verändert, innerlich. Sie haben die Nähe Gottes gespürt. An Körper und Seele. Sie werden, wenn sie wieder auf ihren Feldern sind, kein viel anderes Leben haben. Aber sie haben jetzt ein geborgenes Leben. Das fühlen sie genau – und das macht den Unterschied in dieser Heiligen Nacht. Sie wissen sich gesehen, wahrgenommen, ernst genommen. Gott selber nimmt sich ihrer Furcht vor dem Leben an. Gott selber trägt sie. Gott selber lässt sie nicht alleine. Mehr Grund zur Freude kann es wohl nicht geben.

Darum kommen ja viele Menschen so gerne zur Krippe, jedes Jahr wieder. Weil sie danken möchten für ihr Leben, für die Liebe und alles Gelingen. Aber auch, weil wir uns fürchten vor dem Leben und vor dem, was alles sein könnte. Und weil wir in den Christvespern wieder hören wollen, wohl auch hören müssen,

wie Gott zu uns sagt: Fürchtet euch nicht! Gott selber trägt uns. Wir leben nicht allein und ziellos im leeren Raum; wir leben wahrgenommen. Wir leben ein geborgenes Leben.

Das zu wissen, kann alles verändern, kann unserem Leben ein wenig Glanz geben. Wir haben dann kein anderes Leben, aber wir wissen, dass wir ein Leben haben in Gottes Nähe. Wir sind gesehen und geborgen bei Gott. Und zeigen das einander auch durch Fürsorge und Fürbitte. Wir kümmern uns umeinander, wie Gott sich um uns kümmert. Wir gehen aus der Kirche in unser Zuhause und wissen: Gott weiß um uns, um unsere Furcht und all die Sorgen. All das ist nicht nur unsere Last, es ist auch geborgen bei ihm. Wir leben als Geborgene. Das ist wie etwas Glanz im Leben. Den zeigen wir einander. Indem wir einander ernst nehmen und beistehen. Wie Gott uns beisteht. Einander beistehen – das ist Grund zur Freude. Und Gottes Friede begleitet uns dabei.



Eine gesegnete Zeit wünscht
Ihr Pfarrer Ralf Musold



Unsere Gemeinde bewegt sich: Bewahren, Sparen, Erneuern.

1. Bewahren

Der Gemeindegemeinderat ist froh, dass **St. Martin** mit Andacht, Umzug, Martin zu Pferde, und Verkündigungsspiel durchgeführt werden konnte und dankt allen Aktiven und Engagierten herzlich! Eine kleine Fotogalerie auf unserer Website gewährt Ihnen wundervolle Einblicke in diese gelungene Arbeit. **Traditionen bewahren!**

2. Sparen

Ab 2022 müssen wir überlegen, was eingespart werden kann. Schon jetzt ist durchgängig ein finanzielles und damit personelles Defizit auf unserer Tagesordnung eingebucht und bestimmt das Arbeiten. Unser erklärtes Ziel bleibt es, möglichst viel zu erhalten. Wir wollen alle mitnehmen. Niemand verliert seine kirchliche Heimat. Unsere Gemeinde hat sich über Jahrzehnte als Parochialgemeinde entwickelt, von der flächendeckenden Versorgung unserer vier Predigtstätten bis hin zu dem ausdifferenzierten Konzept, **allen Generationen Angebote zu machen**. Nun wird sich manches ändern. Dies setzt uns unter Druck. Ich erlebe in der Arbeit des Gemeindegemeinderates so etwas wie ein schlechtes Gewissen,

Bericht aus dem GKR

wenn Angebote ausgedünnt oder aufgegeben werden müssen. Zugleich erlebe ich engagiertes Bemühen, Bestehendes aufrechtzuerhalten und **Zukunft zu ermöglichen**. Gemeinde bewegt sich mit Ihnen allen und für Sie!

Wir müssen uns beginnend mit 2022 der Herausforderung stellen, mit deutlich weniger Aktiven, Haupt-, Ehren- und Nebentätlichen, bestehende Formate, z.B. die „Offene Kirche,“ erhalten zu können. Da ist schon Dampf im Kessel. In einer Kultur der Wertschätzung können wir diese **Spannung aushalten**.

3. Erneuern:

Wir als Gemeinde bewegen uns, und die Erneuerung birgt auch Chancen. Dem GKR kommt in diesem Prozess eine Schlüsselposition zu. Daher **begrüßen wir Ilona Andersen**, die im neuen Jahr das Team des Kirchbüros verstärkt. Willkommen! Optisch erneuert wurde bereits die **Gemeindewebseite**, unser Webauftritt hat sich herumgesprochen, die Klickzahlen steigen und Sie bleiben, auch kurzfristig, aktuell informiert.

*Für den GKR,
Ralf Musold, geschäftsführender Pfarrer*



Ein neues Gesicht im Kirchbüro: Willkommen, Ilona Andersen!



Foto: privat

Die Küsterinnenstelle ist besetzt, das Kirchbüro bekommt Verstärkung! Ab 1. Januar kümmert sich Ilona Andersen gemeinsam mit Astrid Wekel als Küsterin um die Verwaltung der Gemeinde. Sie beginnt ihren Dienst zunächst zweimal wöchentlich, wird aber nach und nach die Aufgaben und Verantwortung von Astrid Wekel übernehmen, die zum 1. September in den Ruhestand geht.

Ilona Andersen ist gebürtige Berlinerin, sie wohnt in Lichterfelde und ist Verwaltungsfachwirtin im Bibliotheksmanagement. Zuletzt war sie in einer Rechtsanwaltskanzlei tätig. Sie ist verheiratet und hat einen 15-jährigen Sohn.

WUSSTEN SIE SCHON?

Seit einem halben Jahr hat unsere Gemeinde eine **Beauftragte zum Schutz vor sexualisierter Gewalt**. Da mich diese Thematik immer wieder von Neuem sprachlos macht, stellte ich mich der Aufgabe im Ehrenamt. Ich heiße Karin Förster, lebe seit 7 Jahren in Köpenick und feierte 2021 meinen 70. Geburtstag. Ich war in meiner ehemaligen Gemeinde sowohl in der Arbeit mit Kindern als auch in einem Gesprächskreis über Jahrzehnte ehrenamtlich tätig.

Ich bin seit 45 Jahren verheiratet, bin Mutter zweier erwachsener Kinder und stolze Großmutter von vier Enkelmädchen.

Aber am Besten lernt man sich in einem direkten Kontakt kennen – darum stelle ich mich gern auf den Elternabenden in den Kitas wie auch in der Jungen



Foto: privat

Gemeinde, in den Kreisen oder den Gottesdiensten vor. Das Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt bekam ich erst nach meiner Berufung – es ist für Ehrenamtliche eine Herausforderung – aber genau diese liebe ich!

Ich gehe davon aus, dass es in unserer Gemeinde keinen Ernstfall geben wird, aber Prävention das beste Verhütungsmittel ist.

Erreichbar bin ich über das Kirchbüro, dort ist mein Kontakt hinterlegt. Kommen Sie gerne darauf zurück!

Ihre Karin Förster

Ausflüge für Seniorinnen und Senioren 2022



Monate der Pandemie waren Monate ohne Veranstaltungen, Begegnung, und ohne die beliebten Ausflüge. Dass die Fahrten mit dem Bus und die gemeinsam verbrachte Zeit schmerzlich vermisst wurden, haben etliche Gemeindeglieder zum Ausdruck gebracht. **Wir haben Sie nicht vergessen!** Wenn es 2022 Gesundheit und die Regeln zum Infektionsschutz zulassen, wird **Reiseexpertin Heidi Dittmar** eine Neuauflage in Angriff nehmen, allerdings in der "neuen Normalität": Das Busunternehmen, jahrelanger Partner der Touren, hat den Dienst eingestellt. Vorstellbar ist ein Umstieg in die Berliner S-Bahn, den Regio, oder, falls doch ein Bus angemietet werden kann, dass die Plätze coronakonform reduziert werden. Höchstwahrscheinlich finden die Ausflüge nicht mehr in der Regelmäßigkeit statt, wie es sie vor der Pandemie gab. Das ist so. Bitte haben Sie Verständnis und bleiben Sie trotzdem neugierig. Sobald sich etwas tut, lesen Sie es im Laurentiusboten, auf der Gemeindegewebseite oder in den Schaukästen.



EV. STADTKIRCHENGEMEINDE KÖPENICK

"SUCHET DER STADT BESTES."

ANGEBOTE // LEITBILD ▾

MUSIK ▾

DIE K4 ▾

KONFIS

JUNGE GEMEINDE

FAMILIEN ▾

SENIORINNEN & SENIOREN

AKTUELL: CORONA

ES GILT 2G: WEIHNACHTSKONZERT AM 5. DEZEMBER



„Jauchzet, frohlocket“ mit Bach, nach der pandemiebedingten Pause des Vorjahres bringt unser Weihnachtskonzert in diesem Jahr wieder die Stadtkirche zum Klingen, gleichwohl in veränderter, „neuer“ Normalität. Das Weihnachtsoratorium ganz aufzuführen, ist aufgrund der Hygienevorgaben leider nicht möglich. Stattdessen erwartet Sie ein anspruchsvolles Kurzkonzert (Dauer: 50min), das die Kantorei und die Solisten zweimal aufführen.

WOHIN ZUM GOTTESDIENST?



Liebe Gemeinde! Was gibt es Neues bei der Medienarbeit?

Auf dem Foto sehen Sie eine Bildschirmaufnahme meines Computers mit der **Webseite der Gemeinde im neuen Design**. Die Seite ist das virtuelle Fenster auf die vielgestaltige Arbeit hier in Köpenick: Gottesdienste, Kirchenmusik, Konfi- und Jugendarbeit, Christenlehre, das Profil beider Kitas, Kreise, Ökumene, die Öffnungszeiten des Kirchbüros, des Weltladens oder des Friedhofs, Austausch und (leider immer noch) die aktuelle Infektionsschutzverordnung, alles hat seinen Platz gefunden. Ich versuche, die Seite mehrmals pro Woche zu aktualisieren. Das klappt nicht immer, weil ich im Umfang meiner halben Stelle außerdem den **Laurentiusboten** mache, den Sie auf der Webseite als Ausgabe zum Blättern finden, und alles, was mit Schreiben und Gestalten zu tun hat. Ein Teil der Geburtstagsgrüße für die Jubilarinnen und Jubilare, Willkommensbriefe für neue Gemeindeglieder, Logos. Ich assistiere, wo nötig, bei Videokonferenzen samt des (falls er wegen Corona digital stattfinden muss) Konfirmandenunterrichts und informiere **die lokalen Nachrichten, den Kirchenkreis und die Wochenzeitung die Kirche**, wenn es einen besonderen Anlass, ein Jubiläum oder eine außergewöhnliche Veranstaltung in der Gemeinde gibt. 2022 wird sich garantiert Vieles um die Sanierung der Stadtkirche drehen.





Ich **vertrete die Küsterin**, wenn sie Urlaub oder Termine hat. Auf diese Weise bin ich im zurückliegenden Jahr mit vielen von Ihnen ins Gespräch gekommen, telefonisch oder im Kirchbüro. Die meiste Arbeit, die ich mache, ist für Sie im Ergebnis sichtbar. Ich selbst schaue nicht unbedingt heraus. Das ist im Journalismus normal, man gehört dazu, steht aber nicht in der ersten Reihe. Dennoch hat sich herumgesprochen, dass ich im Mitte 2022 mein Masterstudium in Evangelischer Theologie beende. Ich danke Ihnen herzlich, dass Sie so Anteil nehmen! Tatsächlich findet Köpenick in meiner (digitalen) Arbeitsgruppe an der Hochschule, jüngst auch in den Treffen zur missionarischen Gemeindeentwicklung im Berliner Missionswerk, Eingang. Auch das ist Öffentlichkeitsarbeit.

Ich freue mich darauf, das große Vorhaben Kirchsanie rung zu begleiten: Eine geschlossene Kirche und eine trotzdem offene Gemeinde. Bestimmt begegnen wir uns dort! Wenn Sie **Themen** haben **für den Laurentiusboten oder die Webseite**, melden Sie sich auf jeden Fall!

*Ein von Freude und Neugier getragenes 2022 wünscht Ihnen,
Ihre Tanja Kasischke*

VORMERKEN: Die Liturgie des Weltgebetstags haben **Frauen aus England, Wales und Nordirland** vorbereitet. Wie jedes Jahr verantworten Frauen der Gemeinden Köpenicks im ökumenischen Teamwork die



Vorbereitung des gemeinsamen Gottesdienstes. Auch wenn die Art der Durchführung am 4. März 2022 zum gegenwärtigen Zeitpunkt ungewiss ist, als sicher gilt: Feiern werden wir ihn **in der Stadtkirche!** Da sich auch hier ein Generationswechsel abzeichnet, sind Interessierte willkommen, mitzuwirken. **Infos** im Kirchbüro, auf der Webseite der Gemeinde & bei Pfarrerin v. Homeyer.



„Ja, ich will euch tragen, bis zum Alter hin. Und ihr sollt einst sagen, dass ich gnädig bin“ (EG 389). Diesen Liedvers habe sie besonders gerne, erzählt eine unserer ältesten Gottesdienstbesucherinnen, die kürzlich die Goldene Konfirmation ihres Sohnes miterlebt hat. Sie hat ihn an diesem Tag auch ihrem Sohn zugesprochen. Beide sind fast blind. Sonst ist sie körperlich, geistig und geistlich rüstig, und sie freut sich, dass es Gemeindeglieder gibt, die sie zum Gottesdienst von zu Hause abholen und wieder nach Hause bringen, denn hier fühlt sie sich ein Stück „beheimatet“ auch, wenn sie die Kinder am Sonntag vermisst, die früher noch eine Selbstverständlichkeit waren.

Zu Hause ist sie meist den ganzen Tag alleine. Im Gesprächskreis genießt sie die Möglichkeit, sich mit den anderen auszutauschen, von ihren Erfahrungen zu erzählen und ihren Wissensschatz zu teilen, und Neues über biblische Schriften zu erfahren. Sie hat es gelernt ihr Alter „mit Würde“ zu tragen, so wirkt es von außen, oder auch, sie wirkt im Alter wie von Gott „getragen“, so gelassen.

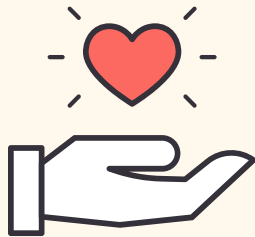
VOM BEGLEITEN

In den Seniorenheimen, in denen wir Gottesdienste feiern, sind manche Beteiligte eher emotional und über die Sinne ansprechbar als über den Intellekt, andere sind körperlich eingeschränkt – und es scheint mir hier besonders wichtig, mindestens für diese Stunde in eine „erlebte Beziehung“ mit ihnen einzutreten: Sie anzuschauen, auf sie zu reagieren, und auf ihre Situation im Heim und im Alter, auch auf das Miteinander und das Pflegepersonal einzugehen. Wie viel es doch ausmacht, wenn eine Pflegerin die Brücke zwischen den Bewohnern, den Mitarbeitenden und dem Gottesdienstteam bildet und dafür sorgt, dass die Bewohner den Gottesdienst, ohne, dass sie aufgeschreckt sind, wahrnehmen können.

Das haben wir als Pfarrer und Organisten erlebt. Wie ermöglichen wir all diesen verschiedenen Beteiligten im Gottesdienst mindestens für eine begrenzte Zeit, empfinden zu können, von Gott / vom Glauben getragen zu sein?



„Das ist eine anspruchsvolle Aufgabe, wenn noch das Bewusstsein hinzukommt, dass auch Pflegepersonal dabei ist und eine gute Erfahrung im Gottesdienst machen soll.“



Eine Heimleiterin sagte zu mir, es wäre so schön, wenn es jemanden gäbe, der Zeit hätte, die Bewohner zu besuchen, „Seelsorge auszuüben“ – und Aussegnungen zu machen – neben den Gottesdiensten...

Den Pflegerinnen sei die Beziehung zu den einzelnen Bewohnern wichtig, aber oft haben sie nur sehr begrenzte Zeit für den Einzelnen.

Ein Heimleiter versicherte, einsam wäre niemand im Heim, allein der Tagesrhythmus und die Pflege sorgen für verschiedene Begegnungen am Tag, was ein einzelner Mensch zu Hause so nicht erleben kann.

Ich versuche mir vorzustellen, was ich brauche, wenn ich erlebe, dass mir bewusst wird : Ich werde nie mehr eine Treppe benutzen können, oder einen mir lieben Ort besuchen können, weil die Beine einfach nicht mehr mitmachen, weil die Kraft fehlt. Oder was werde ich brauchen, wenn mein Gedächtnis mich verlässt – und ich mich fremd in der Umgebung fühle?

Was brauchen wir im Alter, damit wir darauf vertrauen können, von Gott getragen zu sein?

Pfarrerin Marit von Homeyer



Wieder für Sie da: **Friedhofskaffee!** Am **17. Dezember** und **21. Januar**, jeweils **ab 14 Uhr** ist Gelegenheit, auf eine Tasse Kaffee oder Tee ins Fachwerkhaus (Rudower Str. 23) zu kommen! Ob zum Gespräch, zur Rast, zur Stärkung - seien Sie willkommen!

*Ihre Pfarrerin Marit v. Homeyer
und Heidi Dittmar*




Gottesdienste

Es gelten Abstandsregeln und Maskenpflicht
Änderungen vorbehalten

A= Abendmahlgottesdienst, L=Lektorengottesdienst

Stadtkirche
Alt-Köpenick
Beginn: 10.30 Uhr


Martin-Luther-Kapelle
Eitelsdorfer Str. 43
Beginn: 10.30 Uhr

5.12.  **2. Advent** Musold A

Wohlfarth A

12.12. **3. Advent** Jagdhuhn

von Homeyer

19.12.  **4. Advent** / Fam.gottesdienst mit
Krippenspiel & Kantorei, Musold

Blümcke L

*Unsere Gottesdienste an Heiligabend, den Weihnachtstagen
und zum Jahreswechsel finden Sie auf der folgenden Seite*



2.1. Schwer

kein Gottesdienst

6.1. **17 Uhr Epiphania**s / Dankgottesdienst
für Ehrenamtliche, Musold / v. Homeyer

kein Gottesdienst

9.1. von Homeyer

Musold

16.1.  Musold A

Jagdhuhn A

23.1. Eröffnung **Ökumen. Bibelwoche**
Team & Jugendchor

kein Gottesdienst

30.1. Wohlfarth

v. Homeyer

Gottesdienste



Es gelten Abstandsregeln und Maskenpflicht
Änderungen vorbehalten

A= Abendmahlgottesdienst, L=Lektorengottesdienst

Nikolaikapelle
Grüne Trift 106b
Beginn: 9 Uhr

Werner-Sylten-Kapelle
Rudower Str.23
Beginn: 9 Uhr

5.12.



Wohlfarth A

Dr. Mundil L

12.12.

Föllen L

v. Homeyer

19.12.



Manneck A

Musold A

*Unsere Gottesdienste an Heiligabend, den Weihnachtstagen
und zum Jahreswechsel finden Sie auf der folgenden Seite*



2.1.

kein Gottesdienst

kein Gottesdienst

6.1.

kein Gottesdienst

kein Gottesdienst

9.1.

v. Homeyer

Noack L

16.1.



Jagdhuhn A

Musold A

23.1.

kein Gottesdienst

kein Gottesdienst

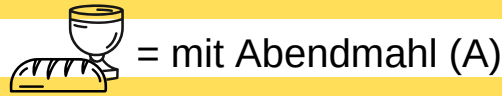
30.1.

Föllen L

v. Homeyer



UNSERE GOTTESDIENSTE ZU WEIHNACHTEN UND ZUM JAHRESWECHSEL



= mit Abendmahl (A)

Heiligabend, 24.12.

Christvesper 14 Uhr	Stadtkirche v. Homeyer / Krippenspiel	M.Luther-Kapelle Musold & Christenlehre	Nikolaikapelle Manneck
Christvesper 15 Uhr		Werner-Sylten-Kapelle Jagdhuhn	
Christvesper 16 Uhr	Stadtkirche Musold & Kantorei		Nikolaikapelle v. Homeyer
Christvesper 18 Uhr	Stadtkirche Radloff & JG	M.Luther-Kapelle v. Homeyer	
Christvesper 23 Uhr	Stadtkirche Musold		

Weihnachten, 25.12.



10.30 Uhr **Stadtkirche:** Gottesdienst mit Abendmahl; Musold

2. Weihnachtstag, 26.12.

17 Uhr Stadtkirche v. Homeyer <i>Weihnachtsliedersingen</i>	10.30 Uhr M.Luther-Kapelle Musold	9 Uhr Nikolaikapelle v. Homeyer	9 Uhr W.Sylten-Kapelle Musold
--	--	--	--

Altjahresabend, 31.12.



17 Uhr Stadtkirche Musold A	17 Uhr M.Luther-Kapelle v. Homeyer A	17 Uhr Nikolaikapelle Manneck A	15 Uhr W.Sylten-Kapelle Musold A
--	---	--	--

Neujahr, 1.1.2022



10.30 Uhr **Stadtkirche:** Gottesdienst mit Abendmahl; Musold



WEIHNACHTSKONZERT in der Stadtkirche

Sonntag, 5. Dezember 2021 (2. Advent), 15 und 18 Uhr

**„Jauchzet, frohlocket“/ J. S. Bach: Weihnachtsoratorium Kantate I
Kantate 65 „Sie werden aus Saba alle kommen“**

Dorothe Ingenfeld, Alt, Joo-hoon Shin, Tenor, Sebastian Bluth, Bass
Orchester Concertino Berlin auf historischen Instrumenten

St.-Laurentius-Kantorei Köpenick

Leitung: Christine Raudszus

Karten im VVK: 15 €, Restkarten an der Abendkasse // 2G-Regel (evtl. 2G+)

Konzert zum Jahresausklang

Freitag, 31. Dezember, 19 Uhr, Stadtkirche

Musik für Saxophon und Orgel mit Gert Anklam und Volker Jaekel

Einlasskarten sind im Kirchbüro zu den Öffnungszeiten erhältlich

Eintritt frei, Kollekte erbeten // 2G-Regel (evtl. 2G+)

Sonntagskonzerte in der Stadtkirche

(jeden letzten Sonntag im Monat // Eintritt frei, Kollekte erbeten, 2G)

Sonntag, 30. Januar 2022, 17 Uhr

Harfe und Flöte: Werke von Bach, Massenet u.a. und Traditionals

Ernesto Villalobos - Querflöte, Panflöte und Tin Whistle

Jessyca Flemming - Harfe

Mehr Infos auf der Webseite der Kantorei: www.koepenick-musik.de



Fotos: privat



Kinderseite

Liebe Kinder, liebe Eltern!

"Mache dich auf und werde Licht!"

So spricht der Prophet Jesaja im Alten Testament zu uns. Vor allem in der dunklen Zeit des Jahres ist dieser Zuspruch, oder: diese Aufforderung, besonders wichtig. Wir sollen Licht für andere sein gegen das Dunkle in dieser Zeit. Aber uns gilt auch die Zusage, dass Gott in Jesus Christus als Licht für die Welt in der dunklen Nacht in Bethlehem zu uns gekommen ist. Er gibt uns nicht verloren, sondern will immer bei uns sein.

Das **Licht** ist ein wichtiges Thema in der Advents- und Weihnachtszeit. In diesem Sinne gibt es trotz Einschränkungen folgende Veranstaltungen:

- Das gemeinsame **Krippenspiel** der KiKi/Christenlehre-Gruppen ist am 19. Dezember (4. Advent), 10.30 Uhr in der Stadtkirche.
- Der **Familienkreis** trifft sich wieder im neuen Jahr am 8. Januar, 10 Uhr, in der Nikolaikapelle.



Fotos: J. Steude

Die KiKi- und Christenlehre-Gruppen finden solange es möglich ist in Präsenz an den jeweiligen Standorten statt und bereiten das Krippenspiel vor.

Nach den Weihnachtsferien treffen wir uns wieder ab der zweiten Kalenderwoche (10.-16. Januar 2022).

Eine frohe Advents- & Weihnachtszeit wünscht Euch und Ihnen,

Johannes Steude





Die Adventszeit in unseren Kitas



Foto: S. Niedlich

Wie für alle Kinder und Menschen, die in ihrem Herzen noch Kind geblieben sind, ist die Adventszeit eine ganz besondere Zeit. Die Tage werden kürzer, es dämmt schon zeitig und man macht es sich zuhause bei Kerzenschein und Tannenduft gemütlich. Vorfreude auf das Weihnachtsfest stellt sich ein.

In unserer **Kita Arche Kunterbunt** wollen wir den Kindern, neben der Vorfreude auf das Weihnachtsfest, auch den Grund dieser Zeit des Wartens und Erwartens vermitteln. Natürlich gibt es in den Gruppen Adventkalender, wir schmücken die Räume mit Tannenzweigen, wir hängen Bilder in die Fenster, wir zünden Kerzen an und basteln was Kleber, Schere und Papier hergeben.

Hin und wieder kommen einige Wichtel vorbei (die man natürlich nicht sehen kann!) und hinterlassen neben ihren Spuren ein paar Kleinigkeiten.

Der Nikolaus, dessen Geschichte wir anhand von Büchern und Figuren erzählen, kommt ebenfalls heimlich vorbei und bringt Nüsse und Trockenfrüchte. Wir singen jeden Tag Advent- und Weihnachtslieder und proben für das Weihnachtsspiel, dass vor den Eltern aufgeführt wird. Wenn es möglich ist, planen wir einen Theaterbesuch mit Weihnachtsmärchen



Die Kinder der "Arche Kunterbunt" sind auch dabei, wenn Maria und Josef auf Herbergssuche gehen! Lesen Sie den Bericht weiter auf unserer Webseite!

Neben den Proben zum Krippenspiel, dem Basteln, Singen und Musizieren treffen wir aus der **Kita Rudower Straße** uns jeden Tag natürlich zu unserem Morgenkreis, um auch ein Türchen unseres Adventskalenders zu öffnen. Die Kinder lauschen im gemütlichen Kerzenschein gespannt der täglichen Geschichte. Jeden Tag darf ein anderes Kind den Kalender öffnen. Fragen zum Advent, zur Geschichte des Nikolaus, der Weihnachtsgeschichte besprechen und



beantworten wir mit ihnen in altersgerechter Form. Unser Erzähltheater sowie vorweihnachtliche Kreis- und Fingerspiele kommen dabei oftmals zum Einsatz. Für interessierte Eltern hängen wir täglich an unserer Infotafel den Inhalt unserer Angebote, sowie Liedtexte zum Nachsingen aus. Wichtig ist uns auch, dass wir den Kindern die vorweihnachtliche Zeit mit allen Sinnen erfahrbar machen, dazu gehören auch die weihnachtlichen Düfte



Foto: K. Kliemand

Welche Düfte wohl gemeint sind? Und wann ist Bescherung für die Kitakinder der Rudower Straße? Das verraten wir ebenfalls auf unserer Webseite!



*Texte von Susanne Niedlich
und Kerstin Kliemand*

"Den süßen Verlockungen der Advents- und Weihnachtszeit zumindest ein bißchen widerstehen, stattdessen unsere Kita-Kinder und unsere vielfältigen Förderprojekte unterstützen. Hierzu ruft der Förderverein der Kitas der Evangelischen Stadtkirchengemeinde Köpenick e.V. auf und wünscht allen Gemeindemitgliedern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein glückliches 2022!



MACH' MIT !



SPENDEN STATT SÜßIGKEITEN.

FÖRDERVEREIN DER KITAS DER EV. STADTKIRCHENGEMEINDE BERLIN-KÖPENICK E.V.
IBAN DE65 1005 0000 0191 0767 59

Flyer: C. Stadler



Kochen durchs Kirchenjahr

(Drei-)Königlicher Bienenstich

Teig:

- 1 Becher süße Sahne
- 1 Becher Zucker
- 400g Mehl
- 3 Eier
- 1 Päckchen Backpulver



Alles verrühren, zum Schluss Backpulver zufügen. Teig auf ein Backblech streichen und bei 200°C (mittlere Schiene) ca. 10 Minuten backen. In der Zwischenzeit den Belag zubereiten.

- Belag:
- 125 g Butter
 - 200 g gehobelte Mandeln
 - 1 Becher Zucker
 - ½ Fläschchen Bittermandelöl
 - 2 Esslöffel Milch
 - 1 Esslöffel Honig

Alles zusammen in einem Topf erhitzen. Mischung auf den Kuchen streichen und nochmals 10 Minuten backen. Tipp: Fügen Sie noch ein weihnachtliches Gewürz hinzu, ganz im Sinne der drei Weisen aus dem Morgenland!

*Ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2022
wünscht Ihnen Heidemarie Dittmar*

.....

JAHRESLOSUNG 2022



*Monatsspruch für
Januar 2022:
"Jesus Christus
spricht:
Kommt und seht!"
(Joh. 1,39)*

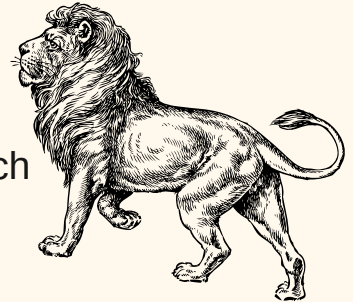


Ökumenische Bibelwoche

Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung: Zugänge zum Buch Daniel.

Löwengrube und Feuerofen, die Schrift an der Wand: das Menetekel. Die Geschichten aus dem Buch Daniel sind faszinierend, schillernd und zumindest in Auszügen und in Redewendungen gegossen noch bei vielen Menschen präsent. Aber das Buch Daniel hat auch eine ganz andere Seite. Es beschäftigt sich mit den apokalyptischen Szenarien, die damals in den Köpfen vieler Menschen Gestalt annahmen und Furcht erregten. Was uns ja durchaus vertraut ist. Was lässt sich in solchen von Furcht dominierten Zeiten über Gott sagen? Welche Stärke, welche Hoffnung bietet der Glaube?

Mit diesen aktuellen Fragen beschäftigt sich die Ökumenische Bibelwoche in Köpenick.



Ökumenischer Gottesdienst am Sonntag, 23.1.2022, 10.30 Uhr in der Stadtkirche (Eröffnung der Bibelwoche)

Bibelabende (jeweils 19 bis 20.15 Uhr):

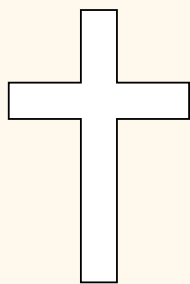
Montag, 24.1.2022, Hofkirche, Bahnhofstraße 9

Dienstag, 25.1.2022, Stadtkirche, Alt-Köpenick

Mittwoch, 26.1.2022, katholisches Gemeindehaus St. Josef, Lindenstr. 43

Donnerstag, 27.1.2022, Adventgemeinde, Parisiusstraße 27.

Amtshandlungen im Oktober & November 2021



Am 1. Oktober feierten **Guido Bock und Udo Heimbach** in der Stadtkirche einen Gottesdienst zur Eheschließung.

Am 22. Oktober wurden **Sina und Dominik Irrgang** in der Stadtkirche getraut.

Am 14. Oktober wurde **Ingeborg Hohmuth** auf dem ev. Friedhof Rudower Straße kirchlich bestattet.

Monatsspruch für Dezember: "Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR." (Sacharja 2, 14)



Kirchenmusik

Leitung: Kirchenmusikerin Christine Raudszus – Tel: 535 93 09

Kinder- und Jugendchor St.Laurentius Köpenick

Proben montags im Gemeindehaus Am Generalshof 7 (**nicht in den Ferien**):

- Vorschulchor (ab 5 Jahre) 14.30-15.00 Uhr
- Kleiner Kinderchor (ab 1. Klasse) 16.00-16.45 Uhr (! z.Zt. in der Stadtkirche)
- Großer Kinderchor (ab 3. Klasse) 17.00-17.45 Uhr (! z.Zt. in der Stadtkirche)
- Jugendchor (ab 7. Klasse) 18.30-20.00 Uhr (! z.Zt. in der Stadtkirche)

St.-Laurentius-Kantorei

Proben mittwochs, z. Zt. in der Stadtkirche, 19.30-21.30 Uhr

→ erste Probe 2022 am **12. Januar**

Posaunenchor

Proben donnerstags im Charlotte-Rose-Haus, Mahlsdorfer Str. 48, 19-21 Uhr // Leitung: Hans-Joachim Hesselbarth – Tel: 648 10 93

Kreise, Gruppen & regelmäßige Angebote

Offener Gemeindeabend (Montagskreis) im Charlotte-Rose-Haus, Mahlsdorfer Str. 48; jeden zweiten Montag um 19 Uhr; Termine: **13.12.** Achtung (!) **16 Uhr**, Adventsfeier; **10.1.** Gespräch mit Pfarrerin v. Homeyer über die Jahreslosung 2022: "Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen." – Ansprechpartnerin: Brigitte Schmidt – Tel: 656 45 46

Gesprächskreis im Charlotte-Rose-Haus, Mahlsdorfer Str. 48: jeden dritten Mittwoch des Monats um 19 Uhr; Ansprechpartner: Anita Pohl – Tel: 657 50 07 und Günter Paprotka – Tel: 656 46 04.

Gesprächskreis UHU (für die mittlere Generation): jeden dritten Dienstag des Monats um 19.30 Uhr in der Nikolaikapelle, Grüne Trift 106b; am **21.12.** und **18.1.**; Ansprechpartner: Pfarrer Ralf Musold, Tel. 654 95 357.

Seniorenbibelkreis NEU: jeden vierten Mittwoch eines Monats, 14.30 Uhr in der Kirchstr. 4 (Raum 1, EG) am **22.12.** und **26.1.**; Ansprechpartner: Pfarrer Ralf Musold, Tel. 654 95 357



Kreise, Gruppen & regelmäßige Angebote

Bibelstunde in der Nikolaikapelle, Grüne Trift 106b: am **15.12.** und am **26.1.** um 14.30 Uhr mit Geburtstagskaffeetrinken; Ansprechpartner: Eike Jacobi – Tel: 655 43 55

Gemeindeabend in der Nikolaikapelle, Grüne Trift 106b, am **11.1.** 19 Uhr, mit Pfarrerin Marit von Homeyer; Thema: Sebastiao Salgado, ein moderner „Prophet“; 3G-Regel, Voranmeldung Tel. 345 40 824 (AB).

Gesprächskreis "Christliche Zufallsbekanntschaften", jeden letzten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Ch.-Rose-Haus, Mahlsdorfer Str. 48, Ansprechpartnerin: Pfarrerin Marit von Homeyer – Tel: 654 95 358 oder 345 40 824.

Frauenkreis in der Kirchstr. 4: jeden ersten und dritten Dienstag des Monats um 16 Uhr; Ansprechpartnerin: Mechthild Mendel (Kontakt über Kirchbüro, T. 655 70 68)

Frauenkreis im Fachwerkhaus, Rudower Str. 23: jeden 2. Mittwoch um 15 Uhr; Ansprechpartnerinnen: Margret Matz u. Ulla Noack – Tel: 651 43 05.

Literaturkreis in der Bücherstube Kirchstr. 4: jeden dritten Freitag 19 bis 21 Uhr, Ansprechpartner: Hans-Joachim Meyer – Tel: 49 79 50 07

Büchertisch am 19.12. (4. Advent) in der Stadtkirche im Anschluss an den Gottesdienst (ab ca. 11.30 Uhr).

Seniorenfrühstück in der Nikolaikapelle, Grüne Trift 106, jeden ersten Dienstag um 9.30 Uhr, Termin: **7.12.**; Ansprechpartnerinnen: Hannelore Friedrichs und Marianne Graupe – Tel: 659 72 37

Seniorenachmittag jeden ersten Mittwoch des Monats, 14 Uhr, Kirchstr. 4 (Raum 1) / **Spielenachmittag** jeden dritten Mittwoch, 14 Uhr; Ansprechpartnerin: Ursula Becker-Roß, Tel: 657 51 80

Seniorenkreis im Charlotte-Rose-Haus, Mahlsdorfer Str. 48, **NEU: jetzt** jeden ersten Mittwoch um 14.30 Uhr; Ansprechpartnerin: Pfarrerin Marit v. Homeyer, Tel: 654 95 358 oder 345 40 824.



Für Familien mit Kindern

Christenlehre mit Gemeindepädagoge Johannes Steude:

Tel. (0176) 7356 1120 // E-Mail: j.steude@stadtkirche-koepenick.de

- mittwochs 15.30 – 16.30 Uhr (Klassen 1-4) im Charlotte-Rose-Haus, Mahlsdorfer Str. 48
- mittwochs 17.15 – 18.15 Uhr (Klassen 5+6) in der Kirchstr. 4
- donnerstags 16 – 17 Uhr (Klassen 1-4) in der Nikolaikapelle, Grüne Trift 106b

Konfirmandenunterricht


Nicht in den Weihnachtsferien

Hauptkonfirmanden (2022): Do und Fr, 17 Uhr in der Stadtkirche

Vorkonfirmanden (2023): Di und Mi, 17 Uhr in der Stadtkirche

Fördervereine

Verein zur Förderung der Ev. St. Laurentius-Stadtkirchengemeinde Berlin-Köpenick e.V. (Vors.: Frank Kreuzmann)

Bankverbindung IBAN: DE07 5206 0410 0003 910628 (Ev. Bank)

Förderkreis der St. Laurentius-Kantorei (Vors.: Kerstin Behnke)

Bankverbindung IBAN: DE90 1208 0000 4032 464400 (Commerzbank)



Einladung: Gemeindeabend zum Thema

Menschenrechte an der EU-Außengrenze, 8. Februar, 19 Uhr

Herzliche Einladung zu unserem Gemeindeabend in der Nikolaikapelle (Grüne Trift 106b) zum Thema „Die Menschenrechtslage an der EU-Außengrenze Polen-Belarus. Ein Bericht aus erster Hand“ mit dem geschäftsführenden Vorstand Axel Grafmanns vom Verein „Wir packen's an“ aus Bad Freienwalde. Der Verein sammelt Berlin-Brandenburg weit Sachspenden (Kleidung, Hygieneartikel) bzw. erwirbt Lebensmittel von Spendengeldern für die Geflüchteten, die seit Wochen in Zeltlagern an der EU-Außengrenze ausharren. Auch Mitglieder unserer Gemeinde unterstützen die Arbeit des Vereins ehrenamtlich. Wir freuen uns über eine reges Interesse an der Veranstaltung!



Ihre Marianne Graupe



Die Gemeinde auf einen Blick

Kirchbüro: Kirchstr. 4, 12555 Berlin, T. 655 70 68, E-Mail: kirchbuero@stadtkirche-koepenick.de

- Predigtstätten**
- Ev. Stadtkirche St. Laurentius, Alt-Köpenick, 12555 Berlin
 - Martin-Luther-Kapelle, Eitelsdorfer Str. 43, 12555 Berlin
 - Nikolaikapelle, Grüne Trift 106b, 12557 Berlin
(zugleich Gemeindehaus)
 - Werner-Sylten-Kapelle, Rudower Str. 23, 12557 Berlin

- Ev. Kitas**
- Kita "Arche Kunterbunt", Am Generalshof 7, 12555 Berlin;
Leitung: Susanne Niedlich, Tel. 657 14 61; E-Mail: evkita-
gen@stadtkirche-koepenick.de
 - Kita Rudower Straße, Rudower Str. 23, 12555 Berlin;
Leitung: Kerstin Kliemand, Tel. 655 44 49;
E-Mail: evkita-rud@stadtkirche-koepenick.de

- Gemeindehäuser**
- Ev. Gemeindehaus Am Generalshof 7, 12555 Berlin
 - Charlotte-Rose-Haus, Mahlsdorfer Str. 48, 12555 Berlin;
Ansprechpartnerinnen: G. u. M. Blümcke,
Tel. 656 81 13
 - Gemeindehaus Rudower Str. 23, 12557 Berlin,
Ansprechpartnerin: B. Dannowski, Tel. 655 85 89

Ev. Friedhof Rudower Str. 23, 12557 Berlin; Tel. 655 45 91,
E-Mail: friedhof-koepenick@freenet.de
Bürozeiten: Di 9 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr,
Mi 13.30 bis 15.30 Uhr, Do 9 bis 12.30 und 13.30 bis
18 Uhr und Fr 9 bis 12 Uhr

Bücherstube Kirchstr. 4, 12555 Berlin
geöffnet Di und Do 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Weltladen Bahnhofstr. 9, 12555 Berlin, Tel. 678 119 31 und (0176)
7246 54 72; E-Mail: weltladen@stadtkirche-
koepenick.de; geöffnet: Mo bis Fr 10 bis 18 Uhr

www.stadtkirche-koepenick.de

Bankverbindung IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65
Verw.Zweck: RT114 // BIC: BELADEBEXXX (Berliner Sparkasse)